



Frank Petzold Foto: Imke Noack

Impressum
Herausgeber / Verleger / Redakteur:
Frank Petzold
Siedlung Lebensfreude 10
24119 Kronshagen
Telefon: 0431 26099854

e-mail: petzoldfrank@hotmail.com
Druckerei:
saxoprint.de
SAXOPRINT GmbH
Enderstr. 92 c
01277 Dresden

Seit der Bundestagswahl im Februar 2025 ist in Kronshagen einiges in Bewegung geraten. Die Gemeindevertretung hat unter anderem die Umbenennung der Bürgermeister-Drews-Straße beschlossen und die Ehrenbürgerwürde von Paul Drews aberkannt. Auch die Entschädigungssatzung wurde aktualisiert und die Planungen für den Nahversorgungsstandort an der Fußsteigkoppel vorangebracht. Zudem standen wichtige Themen wie Haushalt, Wärmeplanung und Klimaschutzmanagement auf der Tagesordnung. Damit zeigt sich: Kronshagen entwickelt sich stetig weiter – mit Entscheidungen, die unser Zusammenleben und die Zukunft der Gemeinde unmittelbar betreffen.

Dies ist die Ausgabe 5
Erschienen in 2025
Als Download auf der.kronshagener.de ©

Niemals vergessen was geschehen ist ?!

BürgermeisterDrewsStraße wird umbenannt: Kronshagen klärt seine Erinnerung – und wie es jetzt weitergeht

Stand: 19.08.2025

Die Gemeindevertretung Kronshagen hat am 15. Juli 2025 die Umbenennung der „BürgermeisterDrewsStraße“ beschlossen. Über den neuen Namen und die erläuternden Texte berät der Haupt und Finanzausschuss am 16. September 2025 öffentlich. Ein erklärendes Hinweisschild wird die frühere Bezeichnung und die Gründe der Umbenennung dauerhaft sichtbar machen.

Geschichtliche Einordnung

Paul Drews war zweimal Bürgermeister von Kronshagen: von 1934 bis 1945 und erneut von 1950 bis 1961. Er war Mitglied der NSDAP; laut einer 2024 im Hauptausschuss diskutierten Auswertung der Historiker Prof. Oliver Auge und Dr. Ulrich Erdmann verlegte Drews sein NSDAP-Eintrittsdatum nachträglich von März auf Mai 1933, weil frühe Parteieintritte den Wiederzugang zu öffentlichen Ämtern erschwerten. Die Expertinnen und Experten zeichnen insgesamt ein ambivalentes Bild („weder schwarz noch weiß“) und halten es für sehr wahrscheinlich, dass belastende Akten bis August 1945 beseitigt wurden.

Vom Gutachten in die Gremien: Der Weg zum Beschluss

Ausgangspunkt der aktuellen Neubewertung war eine vertiefte historische Prüfung (2023/24). Die Ergebnisse wurden am 13. März 2024 im Hauptausschuss vorgestellt.

Im Juni 2025 empfahl der Haupt und Finanzausschuss mit großer Mehrheit die Umbenennung; ein Teil der Anwohnerschaft äußerte Bedenken, u.a. wegen Aufwand und Identifikation der Ladenzeile. Am 15. Juli 2025 fasste die Gemeindevertretung den formalen Beschluss zur Umbenennung; zugleich wurde die Ergänzung durch ein Hinweisschild festgelegt und der HFA mit der Ausarbeitung von Namensvorschlägen und Texten beauftragt.



Was genau wurde entschieden?

- Der Straßenname wird geändert (Beschluss der Gemeindevertretung vom 15.07.2025).
- Ein Hinweisschild erläutert künftig die frühere Bezeichnung und die Gründe der Umbenennung.
- Der HFA berät am 16.09.2025 öffentlich über die Namensfindung sowie über die Texte für Schild und Website; Unterlagen im ALLRIS.

Position der SPD Kronshagen – und meine Haltung

Würdigung braucht Vorbildcharakter: Straßennamen sind öffentliche Ehrungen. Wer dauerhaft so geehrt wird, sollte ohne gravierende normative Zweifel stehen. Bei Paul Drews sprechen die belastenden Aspekte der NSZeit dagegen.

Aufarbeitung statt Ausradieren: Wir wollen Geschichte nicht tilgen: Das erläuternde Hinweisschild hält die frühere Bezeichnung sichtbar und erklärt die Gründe der Umbenennung. So verbinden wir Erinnerung mit Haltung.

Öffentlichkeit und Transparenz: Die nächsten Schritte erfolgen in öffentlicher Beratung. Wir werben für eine sachliche, offene Namensdiskussion mit Bezug zu Kronshagen – und für die Aufnahme begründeter Anregungen aus der Bürgerschaft.

Häufige Fragen:

Wann ist der nächste öffentliche Schritt?

Am 16. September 2025 in der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses (HFA). Dort wird u.a. das Verfahren der Namensfindung beraten.

Wo finde ich Unterlagen?

Im Bürgerinformationssystem ALLRIS (Sitzungstermine, Vorlagen, Protokolle).

Bleibt die alte Bezeichnung erhalten?

Ja. Ein Hinweisschild dokumentiert die frühere Bezeichnung und erläutert die Gründe der Umbenennung.

Wie kann ich mich einbringen?

Anregungen können über die Einwohnerfragestunde oder Zuschriften an die Fraktionen/Verwaltung eingebracht werden.

Beratungstreff am Rathausmarkt – Überblick und Entwicklung

Seit Dezember 2024 gibt es mit dem Beratungstreff am Rathausmarkt einen zentralen Ort für kostenlose, fachkundige Beratung in Kronshagen. Die Eröffnung wurde mit einem kleinen Fest begangen und brachte den Treff sofort ins Bewusstsein vieler Bürgerinnen und Bürger. Die Bündelung verschiedener Angebote im neuen Gebäude am Rathausmarkt 5 macht die Unterstützung nicht nur sichtbarer, sondern auch leichter zugänglich.

Wie kam es dazu?

Früher fanden viele Beratungsangebote dezentral oder im Bürgerhaus statt. Mit dem neuen Raum am Rathausmarkt wurden die Kräfte gebündelt und direkt ins Zentrum des Ortes verlagert. Seit Jahresbeginn 2025 zeigt sich, dass der Beratungstreff gut angenommen wird und von Anfang an regelmäßig besucht ist.

Wie wird er angenommen?

Die Resonanz ist durchweg positiv: Ob Sozialrecht, seelische Gesundheit oder Energiefragen – die Mischung der Angebote schafft einen festen Anlaufpunkt für ganz unterschiedliche Anliegen. Schon nach wenigen Monaten ist der Beratungstreff ein lebendiger Ort der Unterstützung und Begegnung geworden.

Beratungsangebote im Überblick

Beauftragte für Menschen mit Behinderung

****Wann:**** Jeden 1. Mittwoch im Monat, 16:15–18:00 Uhr.

Die Beauftragte unterstützt bei Fragen rund um Barrierefreiheit, Inklusion und individuellen Anliegen von Menschen mit Behinderung. Sie vermittelt Lösungen und vertritt die Interessen betroffener Bürger*innen.

Sozialverband Deutschland e. V. (Ortsverband Kronshagen)

****Wann:**** Jeden 1. Mittwoch im Monat, 9:00–12:00 Uhr.

Der SoVD bietet Beratung in allen sozialrechtlichen Fragen – von Pflege über Rente bis Grundsicherung. Auch Hilfe bei Widersprüchen und der Begleitung zu Verfahren wird angeboten.

Betreuungsverein AWO S-H e. V.

****Wann:**** Jeden 2. Montag im Monat, 14:00–16:30 Uhr.

Der Verein berät zu Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und rechtlicher Betreuung.

Die Beratung setzt auf Hilfe zur Selbsthilfe und informiert auch über ehrenamtliche Unterstützung.

Brücke – Psychosoziale Beratung „Erste Hilfe für seelische Gesundheit“

****Wann:**** Immer dienstags, 15:00–17:00 Uhr im Beratungstreff; zusätzlich Café donnerstags, 15:00–17:00 Uhr im DRK-Stützpunkt.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die mit seelischen Belastungen im Alltag kämpfen. Es gibt Informationen, praktische Unterstützung bei Anträgen und auch Hausbesuche. Das Café bietet einen offenen Raum für Austausch in ungezwungener Atmosphäre.

Pflegestützpunkt Altenholz

****Wann:**** Jeden 2. Mittwoch im Monat, 15:00–17:00 Uhr und jeden 4. Donnerstag im Monat, 10:00–12:00 Uhr.

Hier erhalten Ratsuchende Informationen über Pflegeleistungen, Betreuung im Alter und Möglichkeiten, länger im häuslichen Umfeld zu leben. Der Pflegestützpunkt hilft auch beim Umgang mit Behörden.

Schuldner- und Insolvenzberatung Bordes-holm

****Wann:**** Jeden 4. Montag im Monat, 10:00–13:00 Uhr.

Betroffene bekommen Hilfe bei der Regulierung von Schulden und Beratung zu Insolvenzverfahren. Ziel ist die finanzielle Neuorientierung und Entlastung im Alltag.

Seniorenbeirat Kronshagen

****Wann:**** Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 14:00–16:00 Uhr.

Die Sprechstunde richtet sich an ältere Bürger*innen, die Fragen zu Teilhabe, Freizeit, Pflege oder Gemeinschaftsaktivitäten haben. Der Seniorenbeirat vertritt ihre Interessen in der Gemeinde.

Sprechstunde der Bürgermeisterin

****Wann:**** Quartalsweise mittwochs, 15:00–17:00 Uhr (22. Januar, 30. April, 23. Juli, 15. Oktober 2025).

Die Bürgermeisterin steht direkt für Anliegen der Bürger*innen bereit. Dies ist eine Gelegenheit für direkten Austausch und persönliche Gespräche.

Versorgungsbetriebe Kronshagen (VBK)

****Wann:**** Dienstags 9:00–13:00 Uhr und donnerstags 12:00–16:30 Uhr.

Die VBK beraten zu Strom, Gas, Wasser, Photovoltaik und Netzen. Auch Themen wie E-Mobilität oder kommunale Dienstleistungen können angesprochen werden.

Förde-vhs Außenstelle Kronshagen

****Wann:**** Donnerstags, 12:30–14:00 Uhr (außer in den Ferien).

Die VHS bietet Beratung zu Weiterbildungs- und Bildungsangeboten. Hier können sich Interessierte über Kursprogramme und individuelle Bildungsmöglichkeiten informieren.

Kinder- und Jugendbeirat Kronshagen

****Wann:**** Vierteljährlich, Termine variieren.

Der Beirat bietet Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Anliegen einzubringen und die Gemeinde mitzugestalten. Die Treffen sind offen, niedrigschwellig und fördern politische Teilhabe junger Menschen.

Ämterlotse im Rathaus

****Wann:**** Jeden 1. Dienstag im Monat, 10:00–11:30 Uhr.

Der Ämterlotse unterstützt bei Behörden-gängen und beim Ausfüllen von Anträgen. Das Angebot richtet sich an alle, die sich in der Bürokratie unsicher fühlen.

Rentenberatung im Rathaus

****Wann:**** Jeden 2. Donnerstag im Monat, 14:00–18:00 Uhr.

Die Rentenberatung informiert über Rentenansprüche, Antragsstellung und mögliche Übergänge in den Ruhestand. Gerade bei komplexen Versicherungsfragen ist die fachkundige Unterstützung wichtig.

Fazit & Ausblick

Der Beratungstreff am Rathausmarkt ist ein zentraler Ort für Information und Unterstützung geworden. Die Vielzahl an Beratungsangeboten sorgt für kurze Wege, direkte Hilfe und mehr Transparenz. Er stärkt nicht nur die einzelnen Bürger*innen, sondern auch die Gemeinschaft in Kronshagen.

Zwischen Defizit und unverzichtbarer Begegnungsstätte

Bürgerhaus Kronshagen:

Das Bürgerhaus Kronshagen ist seit Jahrzehnten ein fester Bestandteil des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens der Gemeinde. Es wurde 1984 eröffnet und bietet heute einen großen Saal für bis zu 400 Personen, Nebenräume, die „Klöndeel“ sowie mehrere Clubräume. Im Kellergeschoss befinden sich Kegelbahnen, Schießstände sowie Räumlichkeiten für die Volkshochschule. Damit ist das Bürgerhaus eine der wichtigsten Begegnungsstätten Kronshagens – vielseitig nutzbar für Vereine, Kultur, Bildung und private Feiern.

Bedeutung für das Gemeindeleben

Das Bürgerhaus ist weitverbreiteter Veranstaltungsort. Im Mai 2024 fand hier und auf dem Vorplatz ein großes Volksfest mit über 40 Vereinen und Initiativen statt – ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie das Haus die Gemeinschaft zusammenbringt. Hinzu kommen regelmäßige Veranstaltungen der VHS, Vereinsabende, Kulturprogramme und private Feiern. Ohne das Bürgerhaus wäre Kronshagen um einen zentralen Treffpunkt ärmer.

Reformen und Effizienzsteigerungen sind richtig und notwendig – etwa durch moderne Nutzungsmodelle, Kooperationen mit Kulturträgern oder eine bessere Auslastung der Räume. Aber sie dürfen nicht dazu führen, dass der soziale und kulturelle Wert des Hauses in den Hintergrund rückt. Das Bürgerhaus ist und bleibt eine Investition in das Miteinander in Kronshagen.

Fazit

Das Bürgerhaus Kronshagen steht an einem Scheideweg: Die finanzielle Belastung ist erheblich, die Diskussionen in den Gremien sind intensiv. Doch die Richtung ist klar: Es braucht Transparenz, kluge Reformen und die Bereitschaft, ein gewisses Defizit, wie bisher auch dauerhaft in Kauf zu nehmen. Denn das Bürgerhaus ist kein Profitmodell, sondern eine unverzichtbare Säule des gesellschaftlichen Lebens. Es wird nie selbsttragend sein – und doch ist es genau deshalb erhaltenswert, mit Zuschüssen so gering wie möglich, aber so hoch wie nötig.



Öffentliche Beratungen und Dokumente

Das Thema Bürgerhaus beschäftigt regelmäßig die Kronshagener Gremien. Über das Bürger- und Ratsinformationssystem ALLRIS können Bürgerinnen und Bürger Tagesordnungen, Vorlagen und Protokolle einsehen. In den vergangenen Monaten stand das Bürgerhaus mehrfach auf der Agenda – sowohl im Ausschuss für Soziales, Kultur und Sport als auch in den Haushaltsberatungen. Dabei wurde deutlich: Die finanzielle Situation ist angespannt, die Suche nach tragfähigen Lösungen dringend.

Politischer Standpunkt

Klar ist: Ein Bürgerhaus wird niemals vollständig wirtschaftlich selbsttragend sein. Diese Realität gilt es anzuerkennen. Ziel der Kommunalpolitik sollte daher sein, den Be-

Finanzielle Lage und Reformbedarf

Ein Bericht der Kieler Nachrichten vom 7. Juli 2025 spricht von einem „riesigen Defizit“ des Bürgerhauses. Während der Pandemie lag das Minus teils bei über 600.000 € jährlich, zuletzt bei rund 425.000 €. Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich inzwischen mit Reformideen: von effizienterer Raumvergabe über die stärkere Einbindung von Vereinen bis hin zu baulichen Anpassungen. Ziel ist es, die finanzielle Belastung der Gemeinde zu verringern – ohne das Herzstück des sozialen Lebens zu gefährden.



trieb mit möglichst geringen Zuschüssen zu sichern, statt das Defizit kleinzureden oder gar aufzugeben. Ein Verzicht auf das Bürgerhaus wäre ein Verlust an Lebensqualität und Zusammenhalt in der Gemeinde.

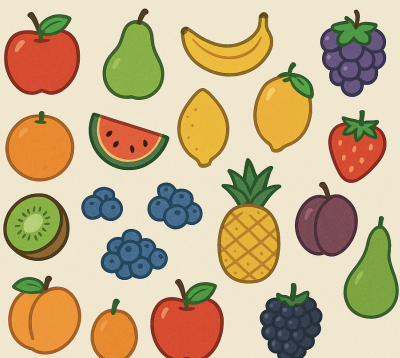
Spiel und Spaß



Finde die Ente



Welche Frucht ist doppelt?



Hoher Schwierigkeitsgrad

7	6								
2		5	8						7
			6	3			5		
	2		3		5	8			
4			7						5
	5		4		8	1			
			1	6			3		
3		6	5						2
8	9								

Spiel und Spaß



Regenbogengruppe im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Die Regenbogengruppe im Kreis Rendsburg-Eckernförde ist eine offene Selbsthilfe- und Community-Gruppe für LSBTIQ* und Allies.

Ziel ist es, Austausch, gegenseitige Unterstützung und Sichtbarkeit gegen Queerfeindlichkeit zu fördern.

Treffen finden laut KIBIS jeden 2. Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr im Gemeindehaus St. Jürgen, Ahlmannstr. 4, 24768 Rendsburg, statt.

Änderungen sind möglich – bitte aktuelle Informationen beachten.

Die Gruppe ist fest in die regionale Infrastruktur eingebunden und bei KIBIS/Brücke Rendsburg-Eckernförde gelistet.



Sie kooperiert mit lokalen Kirchengemeinden und zivilgesellschaftlichen Bündnissen.

Besondere Akzente setzt sie durch Kultur- und Bildungsformate, u.a. rund um den Internationalen Coming-Out-Day mit

Lesungen, queeren Filmabenden und Impro-Theater.

Neben regelmäßigen Treffen beteiligt sich die Regenbogengruppe an öffentlichen Aktionen wie dem IDAHOBIT oder CSD-Formaten.

Auf kommunaler Ebene beantragte die Gruppe 2024 Fördermittel für ihre Kulturarbeit.

Die Verwaltung empfahl die Zustimmung; beraten wurde im Hauptausschuss am 10.10.2024.

Die Regenbogengruppe zeigt, dass kontinuierliche Arbeit vor Ort ein starkes Zeichen setzt:

Für Sichtbarkeit, gegenseitige Unterstützung und mehr Akzeptanz im Kreis Rendsburg-Eckernförde.

Kontakt: regenbogengruppe-rd@web.de

Werde aktiv: Deine Stimme zählt

Kinder und Jugendbeirat Kronshagen

In Kronshagen gibt es den Kinder und Jugendbeirat (KJB) seit dem Jahr 2022. Bereits im November 2023 wurde die zweite Generation gewählt. Der KJB ist die offizielle Interessenvertretung für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde und hat Antrags und Rederecht in allen kommunalen Ausschüssen, die Themen betreffen, die das Leben junger Menschen gestalten.

Gesetzlich eingebettet ist der KJB in §47f der Gemeindeordnung von Schleswig-Holstein. Die Gemeinde ist verpflichtet, Kinder und Jugendliche bei wichtigen Entscheidungen zu beteiligen. Dafür sorgt der Beirat durch Anregungen, Stellungnahmen und direkte Teilhabe. Der KJB besteht aktuell aus bis zu 11 Mitgliedern im Alter von 12 bis 19 Jahren. Die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich, unabhängig, parteipolitisch neutral und treffen sich mindestens einmal im Quartal – öffentlich einsehbar über den Sitzungskalender der Gemeinde.

Zu den bisherigen Erfolgen zählen Aktionen wie ein Sommerkino, eine Fahrradverleihstation durch die „Sprossenflotte“ zwischen Gemeinschaftsschule und Gymnasium – konkrete Sache mit echter Wirkung.

Formalitäten zur Wahl 2025:

Kandidatur

Als Kandidatin oder Kandidat mitmachen kannst du, wenn du;

- zwischen 12 und 19 Jahre alt bist (geboren zwischen 2. Dezember 2005 und 1. Dezember 2013) in Kronshagen wohnst oder hier eine Schule besuchst.

Die Bewerbungsfrist läuft vom 8. September bis zum 2. Oktober. Kandidat:innen müssen den ausgefüllten Wahlvorschlagsbogen entweder im Rathaus abgeben oder per EMail an kjb-wahl@kronshagen.de senden. Ein Foto ist optional, aber begrüßenswert, um dich sichtbar zu machen.

Wahlberechtigung

Wählen darfst du, wenn du zwischen 10 und 19 Jahre alt bist (geboren zwischen 2. Dezember 2005 und 1. Dezember 2015), in Kronshagen wohnst (automatische Aufnahme ins Wählerverzeichnis) oder hier zur Schule gehst (Formular erforderlich, das in Schulen verteilt wird), im Wählerverzeichnis eingetragen bist, bekommst du später die Wahlunterlagen zugeschickt.

Zeitplan

- 8. September bis 2. Oktober: Einreichung der Kandidaturen
- 16. Oktober: Letzter Termin zur Beantragung der Aufnahme ins Wählerverzeichnis (für externe Schüler:innen)
- 17. Oktober: Erstellung des Wählerzeichnisses
- 17.–21. November: Direktwahl des KJB in Kronshagen

gen, Treffpunkten oder spannenden Events. Politik, die du anfassen kannst.

- Gemeinsam stärker: Zusammen mit anderen Jugendlichen setzt ihr eure Themen durch – jede Stimme und Idee zählt.
- Lernen & erleben: Kommunikation, Politik verstehen, Eigenes organisieren – all das macht Spaß und bringt Erfahrung.

Bleib dran – mach mit:

Wenn du kandidierst, kannst du dich kreativ vorstellen – vielleicht mit einem Bild



Danach

Nach der Wahl, folgt eine konstituierende Sitzung. Zu Beginn des nächsten Jahres gibt es ein gemeinsames Start-Wochenende für neue und alte Beiratsmitglieder – hier lernt ihr euch kennen, stürzt euch in Kommunalpolitik und plant eure Ziele.

Warum mitmachen lohnt – drei gute Gründe:

- Mitgestalten auf Augenhöhe: Du bekommst echten Einfluss – sei es bei Radwe

und einem Satz, der deine Motivation zeigt. Sprich deine Freund:innen an, informier in der Schule, teil's auf Instagram (z.B. @kjb-kronshagen) – noch besser: mach den KJB sichtbar in deiner Schule und deinem Umfeld.

Fazit: Der Kinder und Jugendbeirat ist mehr als nur ein Gremium – er ist deine Bühne. Politik ist nah, spannend und vor allem: deine Sache. Trau dich – Kronshagen wartet auf deine Stimme und deine Ideen.

Kronshagen verbessert seine Finanzlage deutlich

Nachtragshaushalt 2025: Kronshagen verbessert seine Finanzlage deutlich

Die Gemeinde Kronshagen hat in ihrer Sitzung am 15. Juli 2025 den ersten Nachtragshaushalt für das laufende Jahr beschlossen. Der Schritt war notwendig, um die deutlich verbesserten Einnahmen aus der Gewerbesteuer in den Zahlenwerken zu berücksichtigen. Die Entscheidung fiel einstimmig, was in Zeiten angespannter Haushaltslagen ein wichtiges Signal der Geschlossenheit ist. Dennoch bleiben politische Spannungsfelder bestehen: Während die Mehreinnahmen einerseits zur Reduzierung des Defizits beitragen, stehen bei mir andererseits Forderungen nach zusätzlichem Gestaltungsspielraum.

Politische Einordnung

Die einstimmige Annahme des Nachtrags zeigt, dass die Kronshagener Kommunalpolitik in der Frage der Haushaltskonsolidierung einen breiten Konsens gefunden hat. Gleichwohl lassen sich Spannungsfelder klar erkennen:

- Investitionsrahmen: Der bestehende Kreditrahmen von gut 3,2 Mio. € wurde im Nachtrag nicht verändert. Trotzdem steht die Frage im Raum, ob in den kommenden Jahren mehr Investitionsdruck entstehen könnte, insbesondere bei Infrastruktur und Klimaschutz.

- Personalpolitik: Parallel zum Nachtrag wurde über die Entfristung der Klimaschutzmanager-Stelle beraten. Solche Entscheidungen sind haushaltsrelevant, auch wenn sie nicht direkt Teil des Nachtrags sind, da sie künftige Kostenstrukturen beeinflussen.

Fazit

Der Nachtragshaushalt 2025 ist für Kronshagen ein positives Signal: Die Einnahmesituation hat sich durch einen Einmaleffekt spürbar verbessert, das Defizit reduziert sich auf rund ein Viertel des ursprünglich kalkulierten Werts. Die breite Zustimmung in der Gemeindevertretung zeigt, dass die Konsolidierung Vorrang hat, ich aber dennoch daran festhalte Spielräume im Haushaltsrecht so zu nutzen wie sie vorgesehen sind.

Nachtragshaushalt 2025 – Anpassungen (beschlossen am 15.07.2025)

- Mehreinnahmen aus Gewerbesteuer: ca. +2.000.000 €
- Jahresfehlbetrag sinkt auf: ca. -513.000 €
- Ausgleichsrücklage wird deutlich geschont
- Kreditrahmen und Kassenkreditgrenzen unverändert
- Einstimmiger Beschluss der Gemeindevertretung

Hoher Schwierigkeitsgrad

7	6	1	9	5	2	4	8	3
2	3	5	8	4	1	6	9	7
9	4	8	6	3	7	2	5	1
1	2	7	3	9	5	8	6	4
4	8	9	7	1	6	3	2	5
6	5	3	4	2	8	1	7	9
5	7	2	1	6	4	9	3	8
3	1	6	5	8	9	7	4	2
8	9	4	2	7	3	5	1	6

NACHTRAGSHAUSHAUSHALT 2025 ANPASSUNGEN

beschlossen am 15.07.2025

- **Mehreinnahmen aus Gewerbesteuer: ca. +2.000.000 €**
- **Jahresfehlbetrag sinkt auf: ca. -513.000 €**
- **Ausgleichsrücklage wird deutlich geschont**
- **Kreditrahmen und Kassenkreditgrenzen unverändert**

Einstimmiger Beschluss der Gemeindevertretung

Warum Ausgaben für soziale Arbeit?

Warum sich Ausgaben für soziale Arbeit in Kronshagen langfristig bezahlt machen

Soziale Arbeit ist keine freiwillige Wohltat, sondern eine Investition in Prävention, Teilhabe und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Jeder Euro, der heute in Betreuung, Beratung und Partizipation investiert wird, spart langfristig vielfach höhere Ausgaben in den Bereichen Ordnung, Polizei, Justiz, Gesundheit und Transferleistungen. Ein Blick in die Vergangenheit Kronshagens zeigt, dass dies keine Theorie ist, sondern bereits vor Ort Wirkung entfaltet hat.

Rückblick: Erfahrungen aus Kronshagen

- Jugendarbeit: Bereits seit den 1980er/1990er Jahren bot der offene Jugendtreff jungen Menschen feste Anlaufstellen. Die Erfahrung zeigt: Vandalismus und Straffälligkeit blieben vergleichsweise gering.

- Kinder- und Jugendbeirat: Kronshagen war früh dabei, Jugendlichen über den KJB Mitsprache zu geben. Dies stärkte Verantwortungsbewusstsein und Bindung an die Gemeinde.

- Seniorenarbeit und Nachbarschaftshilfe: Ehrenamt und professionelle Unterstützung ergänzten sich, wodurch die Gemeinde Entlastung bei sozialen Leistungen erfuhr.

- Integrationsarbeit: In der Flüchtlingskrise ab 2015 gelang es durch ehrenamtliche und professionelle Sozialarbeit, Spannungen abzufedern. Ohne diese Strukturen wären Folgekosten durch Isolation und Konflikte höher gewesen.

Wirkungsketten sozialer Arbeit

- Prävention spart Geld:

Verhinderte Schulabbrüche reduzieren das Risiko späterer Transferleistungen.

- Gesundheit:

Sozialarbeit stabilisiert psychische Gesundheit und reduziert Suchterkrankungen.

- Ehrenamt: Hauptamtliche Sozialarbeit stärkt Vereine und Initiativen.

- Standortfaktor:

Eine aktive Sozialarbeit macht Kronshagen für Familien attraktiv, sichert Einwohnerzahl und Steuereinnahmen.

Politische Spannungsfelder in Kronshagen

In der kommunalpolitischen Diskussion stehen sich zwei Sichtweisen gegenüber:

- Kürzungsidee:

Soziale Arbeit wird als freiwillige Leistung gesehen, die in Sparzeiten verzichtbar sei.

- Investitionsidee:

Soziale Arbeit ist ein Standortfaktor. Kürzungen sparen kurzfristig, erhöhen aber mittelfristig die Kosten durch Jugendhilfe, Polizei und Gesundheit.

Die Vergangenheit Kronshagens belegt: Investitionen in Jugendarbeit, Ehrenamt und

Integration haben Krisenkosten reduziert und das Ortsbild stabilisiert.

Fazit

Kronshagen hat in der Vergangenheit von sozialer Arbeit profitiert. Die Gemeinde konnte Konflikte, soziale Brüche und hohe Folgekosten vermeiden. Investitionen zahlen sich dreifach aus: in finanzieller Entlastung, in gesellschaftlichem Zusammenhalt und in der Attraktivität als Wohnstandort. Soziale Arbeit ist damit ebenso Teil einer vorausschauenden Standortpolitik wie Straßenbau oder Klimaschutz.

Wofür stehen wir Sozis eigentlich?

Frauenwahlrecht

Jahr/Rechtsgrundlage: 1918; VO über die Wahl zur verfassunggebenden Nationalversammlung v. 30.11.1918.

Inhalt: Aktives und passives Wahlrecht für Frauen.

SPD-Rolle: SPD-geführter Rat der Volksbeauftragten erließ Verordnung
Bezug zu „Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit“: Freiheit: Politische Freiheitsrechte; Gleichheit: Rechtliche Gleichstellung im Wahlrecht; Brüderlichkeit: Demokratische Inklusion

Kontrafaktische Einschätzung (ohne SPD): Wahrscheinliche Verzögerung/Abschwächung des Wahlrechts.

Primärquellen/Belege: Bundestag.de Dossier; Bundesarchiv Weimar

8-Stunden-Tag (Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter)

Jahr/Rechtsgrundlage: 1918; Anordnung v. 23.11.1918, RGBl. 1918 S. 1334/1436.

Inhalt: Gesetzliche Begrenzung der Tages-/Wochenarbeitszeit in gewerblichen Betrieben.

SPD-Rolle: SPD im Rat der Volksbeauftragten verordnete Maßnahme

Bezug zu „Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit“: Freiheit: Schutz vor überlanger Arbeitszeit, persönliche Freiheit; Gleichheit: Flächendeckende Standards statt willkürlicher Praxis; Brüderlichkeit: Solidarische Arbeitszeitnorm

Kontrafaktische Einschätzung (ohne SPD): Verzögerte Kodifizierung; nur sektorale Lösungen.

Primärquellen/Belege: LMU ZAAR PDF; verfassungen.de

BAföG – Bundesausbildungsförderung

Jahr/Rechtsgrundlage: 1971; Gesetz vom 26.08.1971, BGBl. I S. 1409.

Inhalt: Einkommensabhängige Ausbildungsförderung für Schüler:innen/Studierende.

SPD-Rolle: SPD/FDP-Regierung; federführend

Bezug zu „Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit“: Freiheit: Bildungsfreiheit durch materielle Absicherung; Gleichheit: Chancengleichheit, soziale Mobilität; Brüderlichkeit: Solidarische Bildungsfinanzierung

Kontrafaktische Einschätzung (ohne SPD): Späterer/geringerer Ausbau der Bildungsförderung.

Primärquellen/Belege: BGBl.de (Nr. 87, 1971); dejure.org

Betriebsverfassungsgesetz (Neufassung)

Jahr/Rechtsgrundlage: 1972; Gesetz v. 15.01.1972, BGBl. I S. 13.

Inhalt: Stärkung der Betriebsräte, Mitwirkung, Jugend- und Auszubildendenvertretungen.

SPD-Rolle: SPD/FDP-Regierung

Bezug zu „Freiheit – Gleichheit – Brüderlichkeit“: Freiheit: Betriebliche Mitwirkungsrechte; Gleichheit: Partizipation von Beschäftigten; Brüderlichkeit: Konsensorientierte Betriebsordnung

Kontrafaktische Einschätzung (ohne SPD): Schwächere Betriebsratsrechte

Primärquellen/Belege: BGBl.de; ILO NatLex

Das waren nur vier Beispiele!